

# Datenkontrollblatt zur Veranstaltung Projektseminar Bachelor-Projekt (B1/3): Fürsorgliche Exklusion - Fluchtmigration, kommunale Integrationspolitik und migrantische Lebensverhältnisse

## Veranstaltungsgrunddaten

<b>Veranstaltungsnr.</b>	06374300 L 54	<b>Veranst. SWS</b>	4.0
<b>Veranstaltung</b>	Projektseminar Bachelor-Projekt (B1/3): Fürsorgliche Exklusion - Fluchtmigration, kommunale Integrationspolitik und migrantische Lebensverhältnisse	<b>Semester</b>	WS2015/16
<b>Kurztext</b>		<b>Erwart. Teil.</b>	
<b>Veranst.-Art</b>	Projekt	<b>Max. Teil.</b>	
<b>Belegpflicht</b>		<b>Hyperlink</b>	
<b>Studienjahr</b>			

## Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 13:00 - 17:00 wöchentl 20.10.2015 - 09.02.2016

### Personen

Rene Kreichauf  
Paul Welch Guerra  
Sybille Frank

### Studiengänge

Stadt- u. Regionalplanung BSc (PO 2014); -  
Stadt- u. Regionalplanung BSc (PO 2006); -

### Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Studien- und Thesisprojekte Bachelor (Modul BA 1-5)  
Studienprojekte (B1-5)

### Zuordnung zu Prüfungen

### Einrichtungen

36374300 FG Stadt- und Regionalsoziologie  
Institut für Soziologie

### Hyperlinks

## Inhalt

Fürsorgliche Exklusion –

Fluchtmigration, kommunale Integrationspolitik und migrantische Lebensverhältnisse

Flucht- bzw. Asylnmigration wird vor allem seit 2011 hinsichtlich des Anstiegs der Zahl der Geflüchteten, des supranationalen und nationalen Umgangs sowie der lokalen Herausforderungen in der Unterbringung und Integration dieser Gruppe debattiert. Die Folgen der EU-Grenz- und Asylpolitik sowie Anschläge auf Asylunterkünfte in deutschen Städten und Gemeinden haben die Diskussion in den letzten Monaten verschärft. Gleichermäßen tragen Protestbewegungen sowohl auf Seiten der Geflüchteten und Unterstützer\_innen durch sog. Refugee Protest Camps als auch durch fremden-feindliche Bewegungen wie z.B. Pegida die Flüchtlingsthematik auf die politische und gesellschaftliche Agenda.

Fluchtmigration ist ein globales Phänomen, das auf EU- bzw. nationalstaatlicher Ebene reguliert wird. Die Ausgestaltung europäischer und nationaler Gesetzgebungen, der Umgang mit Asylsuchenden, konkrete integrationspolitische Maßnahmen sowie insbesondere die Bereitstellung von Infrastrukturen und Wohnräumen erfolgen jedoch zumeist lokal: Städte und Kommunen sind letztlich die Austragungsorte dieser Form der Zuwanderung. Der Zugang zur Europäischen Stadt zeichnet sich aber ebenso durch Grenzen und Hürden für Geflüchtete aus: Migrant\_innen, die in die EU fliehen, werden während des oftmals mehrere Jahre andauernden Asylverfahrens meistens in sog. Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünften untergebracht.

Das soziologisch ausgerichtete Studienprojekt untersucht, wie sich die Ankunft, Unterbringung und Versorgung sowie die Lebensverhältnisse von Geflüchteten in Berlin und anderen europäischen Großstädten gestalten. Es wird den Fragen nachgehen, welchen Einfluss die Wohnsituation auf den Integrationsprozess dieser Gruppe hat, welche gesellschaftspolitischen Funktionen Unterbringungsstrategien und -formen verfolgen und wie Wohnbedingungen und Integration letztlich theoretisch begriffen werden können. Folgende Schwerpunkte und Lehrinhalte werden innerhalb des Projekts gesetzt bzw. vermittelt: 1) die Analyse des Zusammenhangs zwischen supranationalen und nationalen Gesetzgebungen und lokalen Unterbringungspolitiken; 2) die theoretische Einbettung von Fluchtmigration und Wohnversorgung mit Hilfe von Sozial- und Raumtheorien; 3) die empirisch angelegten und selbstständigen Untersuchungen, die durch qualitative sozialräumliche Erhebungen Erkenntnisse zu den Fragen des Projektes generieren sollen.

Das Projekt findet in enger Kooperation mit Vertreter\_innen aus Verwaltung und Politik sowie mit politischen Aktivist\_innen, Initiativen und Geflüchteten statt. Ein ausgeprägtes Interesse an stadtsoziologischen Themen, dem Forschungsgegenstand der Unterbringung und Integration von Geflüchteten sowie die Bereitschaft, sich intensiv mit theoretischen Fragestellungen und empirischen Forschungsmethoden auseinanderzusetzen, werden unbedingt vorausgesetzt.

## Bemerkung

Findet im Raum EB 113 statt.